



15.10.2014

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **Rote Füße beim Parlamentarischen Abend des ZVOS**

Am Dienstag, 14.10.2014, hatte der ZVOS (Zentralverband Orthopädieschuhtechnik) ca. 80 Gäste aus Politik, Ministerien, Krankenkassen- und Gesundheitswesen in der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft in Berlin – alle mit einem roten Fuß.

Jedem Gast war ein roter Überzieher über den Schuh gezogen worden – zur Sensibilisierung für das Thema Diabetischer Fuß.

Diese Aufmerksamkeits-Aktion diente dazu, plastisch auf das hohe Amputationsrisiko beim Diabetischen Fuß aufmerksam zu machen

Die Schirmherrin, Parlamentarische Staatssekretärin Annette Widmann-Mauz, dankte für diese aufrüttelnde Aktion und brachte zum Nachdenken: 6 Millionen Diabetiker mit ständig steigender Tendenz gibt es in Deutschland.

Dipl.-Ing. Thomas Stief, Leiter Forschungs- und Bildungs-Management Orthopädieschuhtechnik, warnte vor der Haupt-Folge von Diabetes Typ 2 – der Amputation. Ca. 35.000 im Jahr, warnte Stief, die "Rot-Füßler" des Auditoriums.

Grund ist das Diabetische Fußsyndrom. Jeder zweite Diabetiker entwickelt Nervenstörungen (Neuropathien) im Fuß, erläuterte die Leiterin des Fußnetzes Berlin-Brandenburg, Dr. Kristina Pralle. Der Fuß spürt überhaupt nichts. Ohne das Empfinden von Schmerz und Kälte bzw. Hitze kann der Fuß unbemerkt kleine sowie gravierende Verletzungen davon tragen. Schon eine kleine Blase, so Pralle eindringlich, kann, weil die weiteren Folgen vom Diabetiker nicht bemerkt werden, zur Amputation führen.

Und Amputationen sind vermeidbar durch eine schuhorthopädische Versorgung mit diabetischer Fußbettung (einer Art Einlage) oder einen orthopädischen Maßschuh. Dadurch werden Reibung und zu hoher Druck beim Diabetiker-Fuß vermieden. Konservativ kann so dem Diabetes-Patient dauerhaft Fuß und Bein erhalten werden. Das schont den Patienten und spart Krankheits-, Reha- und Rentenkosten ein.

Die Wichtigkeit eines guten Netzwerks von Diabetologen, Ärzten, Podologen und Orthopädieschuhmachern wurde allseits betont. Ziel muss eine nationale Diabetesstrategie zum Wohle der Patienten sein.

Diese Forderung betonte auch Dietrich Monstadt (MdB), selbst Diabetiker Typ II. Seinem sehr persönlichen, aufrüttelnden Grußwort lauschten u.a. Abgeordnete, Vertreter des Gesundheitsausschusses sowie des Ausschusses für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Vertreter des Gesundheitsministeriums, der Krankenkassen und Diabetes-Verbände.

Unterstützt wurde der Abend von diabetesDE (Deutschen Diabetes-Hilfe), der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG), der AG Diabetischer Fuß sowie der Aktion „Amputationen verhindern“.

#### **Zentralverband Orthopädieschuhtechnik**

Der Zentralverband Gesundheitshandwerk Orthopädieschuhtechnik (ZVOS), gegründet 1917, vertritt die Interessen von fast 2.500 Orthopädieschuhtechnik-Betrieben in Deutschland im Dialog mit Politik, Krankenkassen und Öffentlichkeit. Präsident des Verbandes ist seit 2004 Orthopädieschuhmachermeister Werner Dierolf.

Der ZVOS ist Mitglied im Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH), Internationalen Verband der Orthopädie-Schuhtechniker (IVO) und wirkt mit im Beratungsausschuss der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie (DGOOC).

Das Verbandsorgan des ZVOS ist die „Orthopädieschuhtechnik – Zeitschrift für Prävention und Rehabilitation“. Am 23./24. Oktober 2015 wird in Köln die 3. Orthopädie Schuh Technik - europäische Fachmesse und Kongress – stattfinden, deren ideeller Träger der ZVOS ist.

#### **Pressekontakt:**

ZVOS Zentralverband Orthopädieschuhtechnik  
Elisabeth Vogel - Leitung Verbandskommunikation -  
Ricklinger Stadtweg 92  
30459 Hannover  
Tel: 0511/54398080  
info@zvos.de

#### **Anlagen:**

Fotos (Quelle: C. Maurer Druck und Verlag GmbH&Co. KG)

- 1) Parlamentarier „mit roten Füßen“
- 2) Monstadt, MdB, beim Grußwort